Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 02. Oktober 2018 um 16:03 Uhr

Polnischer Brummi hatte wohl Probleme mit dem Turbolader

Vollsperrung der Autobahn A7 nach Lkw-Brand inzwischen wieder aufgehoben

Dienstag 2. Oktober 2018 - **Hannoversch Münden (wbn). Die Vollsperrung auf der Bundesautobahn 7 hinter der Werratalbrücke ist heute Mittag wieder aufgehoben worden.**

Vermutlich im Bereich des Turboladers war heute morgen der Brand eines polnischen Sattelzuges ausgebrochen. Der Brummi hatte Vogelfutter und Papierrollen geladen. Es entstand ein Sachschaden von etwa 150.000 Euro.

Fortsetzung von Seite 1 Nachfolgend der Polizeibericht von heute Morgen: „ Nach dem LKW-Brand auf der A 7 in Richtung Kassel kurz hinter der Werratalbrücke ist die Fahrbahn in Richtung Kassel seit 12.00 Uhr wieder komplett freigegeben. Ab 11.00 Uhr konnte der Verkehr die Brandstelle bereits auf zwei der drei vorhandenen Fahrstreifen passieren.

Am frühen Morgen gegen 04.00 Uhr hatte ein 35 Jahre alter LKW-Fahrer kurz hinter der Werratalbrücke mit seinem mit Papierrollen und Vogelfutter beladenen polnischen Sattelzug aufgrund eines technischen Defektes mit einhergehender Rauchentwicklung auf dem Standstreifen anhalten müssen.

Der Fahrer verließ sofort das Führerhaus. Er blieb unverletzt. Das Feuer griff anschließend vom Führerhaus auf den Auflieger über. Die Brandursache wird derzeit im Bereich des Turboladers vermutet. Für die Dauer der Löscharbeiten war die A 7 in Richtung Kassel voll gesperrt. Bedingt durch aktuelle Bauarbeiten im Bereich der AS Hann. Münden-Hedemünden musste der Verkehr schon am Dreieck Drammetal abgeleitet werden. Die Sperrung hatte erheblichen Behinderungen auf den Umleitungsstrecken zur Folge.

Nach Abtransport des LKW und Beendigung der Fahrbahnreinigungsarbeiten gab die Autobahnpolizei die Strecke wieder komplett für den Verkehr frei. Die Höhe des entstandenen Gesamtschadens beträgt nach ersten Schätzungen ca. 150.000 Euro. Vor Ort waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Hann. Münden, Hedemünden, Oberode und Stauffenberg mit ca. 40 Kameraden sowie die Autobahnmeisterei Göttingen im Einsatz.“